

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 47 (1939)

Heft: 27

Vereinsnachrichten: Die Rotkreuztagung in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für die Militär-sanität erhalten hatte, beauftragte das Schweiz. Rote Kreuz mit der Errichtung von *Rekonvaleszentenstationen* für solche Wehrmänner und übergab ihm behufs Durchführung der Aktion die besagte Summe. Für die Einrichtung dieser Stationen wurden die leerstehenden Gasthöfe des Berner Oberlandes, im ganzen 31 Hotels, verwendet. Diese Häuser beherbergten zeitweise bis zu 700 Rekonvaleszenten. Die Kurdauer betrug in der Regel zwei Wochen, musste aber sehr häufig um vieles verlängert werden. Ueberall war ein sorgfältiger ärztlicher Dienst eingerichtet. Die ganze Aktion umfasste 87'000 Verpflegungstage und kostete über 600'000 Fr., von denen das Schweiz. Rote Kreuz etwa die Hälfte aus eigenen Mitteln übernahm. Zahlreiche Liebesgaben konnten an unsere Rekonvaleszenten verteilt werden. Auch für die Zivilbevölkerung in mehreren Kantonen, wo die Grippe ebenfalls verheerend gehaust hatte, wurde gesorgt durch ärztliche Pflege, Krankenschwestern und Verabfolgung von Liebesgaben. Auch diese Aktionen haben dem Schweiz. Roten Kreuze viel Anerkennung und Dank eingetragen. (Das Schweiz. Rote Kreuz während der Mobilisation 1914/1919, Beilage zum XXVI. Jahresbericht des Schweiz. Roten Kreuzes 1920.)

1921 wütete in *Südrussland* eine entsetzliche *Hungersnot*. Das Schweiz. Rote Kreuz sandte dahin eine Expedition, die sich in Zaryzin a. Wolga niederliess und da vom Juni 1922 bis Ende Mai 1923 wirkte (XXVIII. Jahresbericht des Schweiz. Roten Kreuzes, 1922, S. 14; XXIX. Jahresbericht und Spezialbericht 1923, S. 17). Anfangs wurde sie vom Adjunkten des Zentralsekretariates des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. Scherz, später von Ingenieur Perrenoud geleitet, denen jeweiligen mehrere Schweizer Aerzte zugeteilt waren. In sieben Spitälern mit 1180 Betten wurden in der Zeit vom 22. Juli 1922 bis 31. Mai 1923 6176 Kranke aufgenommen; 15 Landspitäler mit 538 Betten wurden mit Medikamenten versorgt, in eigenen Ambulatorien wurden 74'500 Konsultationen erteilt und 46'100 in auswärtigen Ambulatorien. Das dabei tätige Personal belief sich auf mehr als 300 Personen. Der Kostenaufwand überstieg die Summe von 680'000 Fr.

Wenn für die Kriegstätigkeit des Schweiz. Roten Kreuzes betont wurde, dass eine wirkungsvolle Arbeit nur in enger Zusammenarbeit mit den schweizerischen Behörden, insbesondere den militärischen Instanzen, möglich ist, so müssen wir für alle die Landesgrenzen überschreitenden Aktionen feststellen, dass zu ihrer Durchführung die Unterstützung durch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf wesentlich beigetragen hat. Ohne die ausgezeichneten Beziehungen zu den verschiedenen Mitgliedern dieses Komitees wäre das Schweiz. Rote Kreuz schwerlich in der Lage gewesen, seine ausgedehnte Tätigkeit in andern Ländern durchzuführen und dadurch nicht nur dem Namen seiner Gesellschaft, sondern auch unserem Lande gegenüber Gefühle der Dankbarkeit und der Sympathie zu wecken.

Aus dem Vorstehenden geht hervor, dass das Schweiz. Rote Kreuz während mehr als 50 Jahren seines Bestehens seine Aufgabe erfüllt hat und dem In- sowie dem Auslande äusserst wertvolle Dienste hat leisten können. Möge unser Rotes Kreuz auch weiter gedeihen und sich entwickeln zu Nutz und Frommen aller seiner Pflege- und Versorgungsbedürftigen.

Präsidenten des Schweiz. Roten Kreuzes.

- 1882—1902 Dr. Staehelin, Aarau, Rücktritt.
- 1902—1905 Oberst Haggenschmied, Zürich †.
- 1905—1908 Nationalrat von Steiger, Bern †.
- 1908—1909 Oberst Pestalozzi, Zürich †.
- 1910—1918 Oberst Iselin, Basel, Rücktritt.
- 1918—1928 Oberst Bohny, Basel †.
- 1928—1929 Oberst Kohler, Lausanne †.
- 1929—1939 Oberst von Schulthess, Zürich, Rücktritt.
- 1939 Oberst von Muralt, Zürich.

Rotkreuzchefsärzte.

- 1889—1898 Oberst Munzinger, Chef der freiwilligen Hilfe.
- 1898—1914 Major Sahli, Chef der freiwilligen Hilfe.
- 1914—1919 Oberst Bohny, Rotkreuzchefarzt.
- 1919—1927 Oberst Rickli.
- 1927—1935 Oberst Sutter.
- 1936 Oberstl. Denzler.

Sekretäre.

- 1898—1916 Major Sahli.
- 1909 resp. 1919—1935 Major Ischer.
- 1935 Dr. von Fischer.
- 1909—1939 Oberstl. von Marval, Adjunkt französischer Zunge
- 1919 Major Scherz, Adjunkt deutscher Zunge.

Die Rotkreuztagung in Zürich

Wir werden in einer der nächsten Nummern einen ausführlichen Bericht über die Tagung geben können, die in jeder Weise als eine sehr eindrucksvolle und gelungene bezeichnet werden darf. Wir möchten heute nur mitteilen, dass in der *Delegiertenversammlung des Schweiz. Roten Kreuzes* an Stelle des zurücktretenden, langjährigen Direktionspräsidenten Herr Oberst *Anton von Schulthess-von Rechberg* neu gewählt wurde Herr Oberstdivisionär *Johann von Muralt* in Feldmeilen. Herr Oberst *von Schulthess* wurde zum *Ehrenmitglied* ernannt. — Dem Jahresbericht, der Rechnungsablage und der Budgetvorlage wurde diskussionslos zugestimmt. An der Versammlung nahmen nebst einer grossen Zahl von Gästen 193 Delegierte teil. Es waren vertreten: 40 Zweigvereine des Roten Kreuzes mit 155, der Schweiz. Samariterbund mit 29, der Schweiz. Krankenpflegebund mit 6, der Schweiz. Militär-sanitätsverein mit 1 und die Veska mit 2 Delegierten. — Zum Tagungsort der nächstjährigen Delegiertenversammlung wurde Freiburg bestimmt.

Schon heute möchten wir dem Organisationskomitee und vor allem seinem Präsidenten, Herrn Dr. Spengler, den herzlichsten Dank aussprechen für die grosszügige Organisation der Veranstaltung. Dr. Sch.

Zum Rücktritt von Herrn Oberst von Schulthess-von Rechberg als Präsident der Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes

Unser langjähriger Direktionspräsident Herr *Oberst von Schulthess-von Rechberg* hat an der diesjährigen Delegiertenversammlung in Zürich seinen Rücktritt erklärt. Schon früher hat er sich zurückziehen wollen, liess sich aber immer wieder bewegen, sein Amt weiterzuführen. Schon seit vielen Jahren hat sich Herr Oberst von Schulthess mit den Aufgaben des Roten Kreuzes beschäftigt. Einer Vorläuferorganisation des Roten Kreuzes, dem Zürcherischen Hilfsverein für schweizerische Wehrmänner, der im Jahre 1866 gegründet wurde, gehörte er seit dem Jahre 1892 als eifriges Mitglied an und war dann Präsident vom Jahre 1896—1920. Im Jahre 1897 wurde Oberst von Schulthess als Vertreter des Bundesrates in das Komitee des neugeschaffenen Sekretariates für freiwilligen Sanitätsdienst gewählt. Die Sektion Zürich des Roten Kreuzes wählte ihn im Jahre 1908 zu ihrem Präsidenten, welche Stellung er bis zum Jahre 1933 innehatte. Im Jahre 1911 erfolgte seine Wahl in die Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes, die ihn im Jahre 1929 an Stelle des verstorbenen Oberst Kohler zum Präsidenten ernannte. Oberst von Schulthess amtierte auch während zehn Jahren, von 1894—1904, als Vizepräsident des Zentralvorstandes des Schweiz. Samariterbundes.

Wir sehen aus diesen Angaben, in wie weitgehendem Masse sich Herr von Schulthess dem Roten Kreuz gewidmet hat. Aber nicht nur unserer Organisation, sondern auch vielen anderen, wissenschaftlicher oder vor allem gemeinnütziger Art, stellte er seine Arbeitskraft zur Verfügung. So bekleidete er jahrelang die Stelle des Vorsitzenden der Schweiz. Gemeinnützigen Gesellschaft, der Stiftung für das Alter und mehrerer anderer Gesellschaften. Sein liebenswürdiges Wesen und sein vornehmer Sinn wurden erkannt und hoch geschätzt, und mit Bewunderung sieht man ihn trotz seines Alters — er geht im 85. Lebensjahre — stets in körperlicher und geistiger Frische. So hat er ausserordentlich viel dazu beigetragen, geistigen und materiellen Forderungen für das Volkswohl zum Erfolge zu verhelfen.

Wir wollen ihm von ganzem Herzen danken für sein stetes Wohlwollen, mit welchem er unser humanitäres Werk geleitet hat. Wir danken ihm besonders auch, dass er sich bereit erklärt hat, unserer Direktion als Mitglied fernerhin noch angehören zu wollen. Möge er sich noch lange der bisherigen Frische und Tatkraft erfreuen und ihm ein schöner Lebensabend beschieden sein. Dr. Scherz.

Oberst Johann von Muralt

der neue Präsident der Direktion des Schweiz. Roten Kreuzes

Johann von Muralt wurde 1877 in Zürich geboren. Er durchlief die Schulen seiner Vaterstadt und bestand 1896 am kantonalen Gymnasium die Maturitätsprüfung. Dann studierte er an den Universitäten Berlin, München und Zürich die Rechte und promovierte 1902 in Zürich zum Doctor juris utriusque. Nach einem weiteren Aufenthalt im Ausland trat er 1903 als Auditor bei der Bezirksanwaltschaft Zürich ein. 1904 wurde er ausserordentlicher und 1906 ordentlicher Bezirksanwalt.

Bereits 1897 hatte er mit dem Militärdienst begonnen und wurde Ende dieses Jahres Artillerie-Leutnant. 1908 trat er als Oberleutnant in das Instruktionkorps der Artillerie ein und rückte 1909 zum Hauptmann vor. Die Grenzbesetzung 1914—1918 bestand er zunächst als